

PRESSEMITTEILUNG 06. JUNI 2024

SHIFTING FUTURES

Die Junge Deutsche Philharmonie startet zusammen mit vielen Gästen mit einem FREISPIEL vom 29.08.–01.09.2024 in ihre Jubiläumsaison

Zum neunten Mal veranstaltet die Junge Deutsche Philharmonie ein FREISPIEL – in diesem Jahr vom 29. August bis 1. September 2024 als Festival in Frankfurt. Gleichzeitig eröffnet das Orchester damit seine Jubiläumssaison zum 50. Geburtstag. FREISPIEL 24 steht unter dem Motto SHIFTING FUTURES: In innovativen Formaten werden Themen wie Teilhabe, Nachhaltigkeit und Mental Health erkundet. Unter der künstlerischen Leitung von André de Ridder spielt das Orchester zusammen mit Künstler*innen wie Isata Kanneh-Mason, Hania Rani, Richard Reed Parry, Brandt Brauer Frick und Leila Akinyi. Den Abschluss bildet ein Konzert in der Frankfurter Paulskirche mit einem Auftragswerk von Diana Syrse, das historische Aussagen aus der ersten Nationalversammlung von 1848 integriert.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Junge Deutsche Philharmonie ein FREISPIEL. Der sprechende Begriff steht für die Carte Blanche des Orchesters: Orchester-Musik wird mit anderen Künsten verbunden, neue Orte und neues Publikum werden erobert, ungewöhnliche Kooperationen eingegangen. Gemäß der Maxime des selbstverwalteten, basisdemokratischen Orchesters gestalten die Nachwuchsmusiker:innen das dramaturgische Konzept von FREISPIEL selbst und gehen damit über das bloße Musizieren hinaus.

Im Jubiläumsjahr zu seinem 50. Geburtstag stellt das Orchester bei SHIFTING FUTURES die Zukunft selbst in den Mittelpunkt: In Anlehnung an aktuelle, gesellschaftlich relevante Diskurse geht es um Themen wie Teilhabe/Demokratie, Nachhaltigkeit und Gesundheit/Mental Health. SHIFTING FUTURES öffnet musikalische und performative Räume, die Fragen stellen und Wege erproben: Eine Fashionperformance wird mit einem musikalischen Mix-Tape vom Barock bis in die Gegenwart verbunden, Rap trifft auf Beethovens *4. Klavierkonzert*, das Publikum wird Teil einer BBC-Radioshow mit internationalen Gästen, und eine Konzerthommage an die Demokratie kombiniert Werke aus der Zeit der Paulskirchenversammlung mit Musik von heute. Zusätzlich zu Hauptkonzerten an den vier Festivaltagen werden zahlreiche Pop-up-Konzerte im (öffentlichen) Stadtraum, eine Jubiläums-Club-Night und weitere Events stattfinden, die die Stadt in einen „Urban Playground“ verwandeln. Künstlerischer Leiter des Festivals ist André de Ridder, der v. a. als Kurator von *Unclassified Live* im Londoner Southbank Center und als Mitbegründer des Ensembles *stargaze* für seine Cutting-Edge-Programme bekannt ist.

SHIFTING FUTURES FLYER: https://jdph.de/images/2024/SHIFTING_FUTURES.pdf

TICKETS & FESTIVALPÄSSE: [Frankfurt Ticket](#)

PRESEEEINFORMATIONEN UND BIOGRAFIEN: Dropbox <https://rb.gy/9dt20a>

Einen Kurzüberblick über alle Programme erhalten Sie auf den nachfolgenden Seiten.

PRESSEANFRAGEN

Judith Zimmermann

Junge Deutsche Philharmonie
Schwedlerstraße 2-4, D-60314 Frankfurt
Fon +49 (0) 69 94 34 30 54
Mail zimmermann@jdph.de

Ulrike Wilckens & Benedikt Klauser

Ophelias Culture PR
Johannisplatz 3a, D-81667 München
Fon +49 (0) 89 67 97 10 50
Mail letter@ophelias-pr.com

FREISPIEL 2024: SHIFTING FUTURES AUSZUG AUS DEM FESTIVALPROGRAMM

DO 29.08. bis SO 01.09.2024

FASHIONING THE ORCHESTRA

DO 29.08.24 / 19.30 Uhr

Frankfurt LAB

DIRIGENT

André de Ridder

MODEDESIGN

Kaja Busch

PROGRAMM

Giovanni Gabrieli (1554–1612): Canzona per sonare Nr. 2 „Fanfare“

Johann Sebastian Bach (1685–1750): Orchestersuite Nr. 3 – 2. Satz „Air“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sinfonie Nr. 41 KV 551 – 4. Molto Allegro

Franz Schubert (1797–1828): Sinfonie h-Moll „Unvollendete“ D 759 – 1. Satz

Arnold Schönberg (1874–1951): Kammer-sinfonie Nr. 2 op. 38

Julia Wolfe (*1958): Arsenal of Democracy

Ellen Reid (*1983): Floodplain

Der Festivalsauftritt lädt ein zu einem Streifzug durch die Musikgeschichte. Das Orchester wird sich die „musikalischen Siebenmeilenstiefel“ anziehen und Werkauschnitte vom Barock bis in die Gegenwart spielen. Parallel zur musikalischen Veränderung verwandelt das Orchester auch seine äußere Erscheinung und spielt bewusst mit Fashion-Elementen, die aus recycelten Materialien von der jungen Modedesignerin Kaja Busch gestaltet wurden.

FASHIONING THE ORCHESTRA hinterfragt unsere Seh- und Hörgewohnheiten: Wie viele Brüche mit Traditionen können Publikum und Musiker*innen zugemutet werden – wann werden sie nicht mehr als Orchester wahrgenommen beziehungsweise fühlen sie sich nicht mehr als solches? Wir alle brauchen Räume, Situationen, Momente, in denen wir die Möglichkeit einer anderen Erscheinung, eines anderen Lebens erfahren, erleben, erspüren können. Zu genau solchen Erlebnissen lädt FASHIONING THE ORCHESTRA ein!

MENTAL MIRRORS

FR 30.08.24 / 19.30 Uhr
Frankfurt LAB

DIRIGENT

André de Ridder

KLAVIER

Isata Kanneh-Mason

RAP

Leila Akinyi

PROGRAMM

Rap

Julius Eastman (1940–1990): *The Holy Presence of Joan d'Arc*

Missy Mazzoli (*1980) : *These Worlds In Us* (2006/2009) für Kammerorchester

Rap

Ludwig von Beethoven (1770–1827) : Klavierkonzert Nr. 4 op. 58

Mental Health hat als Schlagwort nicht nur die Musikszene erreicht, sondern ist ein echtes Zukunftsthema: In einer Gesellschaft, die immer schneller Veränderungsprozesse bewältigen muss, ist das psychische Wohlbefinden für den Einzelnen und die Gesellschaft von enormer Bedeutung. MENTAL MIRRORS eröffnet indes eine künstlerische Perspektive auf das Thema: Denn gespielt werden Werke, die aus der Erfahrung psychischer Krisen entstanden sind. Beethovens *Klavierkonzert Nr. 4* entstand zu einer Zeit, als sich der Komponist angesichts seines Hörleidens in einem Zustand der tiefen Depression befand. Interpretieren wird es die aufstrebende britische Pianistin Isata Kanneh-Mason. *The Holy Presence of Joan d'Arc* des afro-amerikanischen Komponisten Julius Eastman und *These Worlds In Us* von Missy Mazzoli kreisen beide um das Thema des isolierten Outsiders: Eastman provozierte als schwarzer, queerer Komponist, Sänger und Performer selbst im avantgardistischen New York der 1970er Jahre, Mazzoli erzählt vom Trauma der Soldaten, die nach der Rückkehr aus dem Krieg keinen Platz mehr in der Gesellschaft finden. Kommentiert und miteinander verbunden werden die drei Werke von Rapperin Leila Akinyi mit frischen Vibes – laut, direkt und furchtlos.

BBC UNCLASSIFIED LIVE

SA 31.08.24 / 20.30 Uhr
Frankfurt LAB

DIRIGENT

André de Ridder

KÜNSTLER*INNEN

Hania Rani
Richard Reed Parry
Brandt Brauer Frick

MODERATION

Elizabeth Alker, BBC Radio 3

PROGRAMM

Hania Rani (*1990) / Arr. Viktor Árnasson
A Day in Never / Komeda / Utrata

Richard Reed Parry (*1977) / Arr. Parker Shper
Forms emerge

Brandt Brauer Frick / Arr. Leonhard Kuhn
Mad Rush / Dotted Line / Perpetuate

Was haben Hania Rani, Brandt Brauer Frick und Richard Reed Parry gemeinsam? Sie alle sind zwar klassisch ausgebildete Musiker*innen, haben ihre künstlerischen Arbeiten aber auf ganz eigene Art und Weise entwickelt: Richard Reed Parry ist ein musikalischer Grenzgänger, der Folk-Musik, Instrumental-Texturen im Stil von Arcade Fire und neoklassische Arrangements zu einer hypnotischen Klangwelt verdichtet. Die in Polen geborene Komponistin und Pianistin Hania Rani verbindet virtuoses Klavierspiel und eine eindrucksvolle Stimme mit elektronischen Sounds und Elementen von Ambient, Electronic und Jazz. Brandt Brauer Frick vereinen repetitive und groovende Formeln der elektronischen Tanzmusik mit der Klangwelt der zeitgenössischen klassischen Musik zu einem unwiderstehlichen Dancefloor-Sound. Die Musiker*innen sind an diesem Abend alle mit eigens für unser Orchester arrangierten Werken bei uns zu Gast. Durch den Abend führen wird Elizabeth Alker, die Moderatorin der bekannten Musiksendung „Unclassified“ auf BBC Radio 3. Passend hierzu wird die Bühne zum Radiostudio und das Publikum Teil einer Radioshow.

SPIRIT OF DEMOCRACY

SO 01.09.24 / 11.00 Uhr

Paulskirche Frankfurt

DIRIGENT

André de Ridder

PROGRAMM

Robert Schumann (1810–1856): Vier Märsche op. 76

Julia Wolfe (*1958): Arsenal of Democracy

Diana Syrse (*1984) : Auftragskomposition für die Junge Deutsche Philharmonie, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Louis Spohr (1784–1859) : Streichsextett C-Dur op. 140

Zum Abschluss von FREISPIEL 2024 laden wir in die Frankfurter Paulskirche ein, den Ort der ersten Nationalversammlung 1848. Auch seit dem Wiederaufbau im Jahr 1948 haben hier eine Vielzahl von Veranstaltungen und Auseinandersetzungen stattgefunden, die unser demokratisches Selbstverständnis verhandeln. Die Junge Deutsche Philharmonie, eines der ersten basisdemokratisch organisierten Orchester, erweitert diesen Diskurs nun auch um einen musikalischen Beitrag: Herzstück des Konzerts ist die Uraufführung einer Auftragskomposition der mexikanischen Komponistin Diana Syrse, die Aussagen zur deutschen Nationalversammlung verarbeitet. Im Programm folgen Robert Schumanns Vier Märsche für Klavier, die er als nachträgliches Bekenntnis zur gescheiterten 1848er-Revolution verstanden wissen wollte. Louis Spohr reiste eigens nach Frankfurt, um mit den Parlamentariern in der Paulskirche zu diskutieren. Das *Streichsextett C-Dur* zeugt von seiner Hoffnung auf die Verwirklichung einer freien deutschen Einheit. *Arsenal of Democracy* der amerikanischen zeitgenössischen Komponistin Julia Wolfe führt wieder zurück zur demokratischen Verfasstheit der Jungen Deutschen Philharmonie: Das Werk entstand aus der Idee, demokratische Grundsätze auch in großen Ensembles zu praktizieren.